

Jahresbericht 2021 – Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH

Inhalt

Lagebericht	1
Bilanz	21
Gewinn- und Verlustrechnung	24
Anhang	26

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH, Berlin

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Vorbemerkung	1
1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen	2
1.1 Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit	2
1.2 Wirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	3
1.3 Steuerungssystem	4
2 Wirtschaftsbericht	5
2.1 Darstellung des Geschäftsverlaufs	5
2.2 Ertragslage	7
2.3 Vermögens- und Finanzlage	11
2.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	12
3 Weitere ergebnisrelevante Faktoren	13
3.1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	13
4 Prognose der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken	14
4.1 Prognose	14
4.2 Chancen und Risiken	15
4.2.1 Umfeld- und Branchenchancen sowie -risiken	15
4.2.2 Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken	15
4.2.3 Finanzwirtschaftliche und rechtliche Chancen und Risiken	17

Vorbemerkung

Die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH („DAKKS“, „das Unternehmen“, „die Gesellschaft“), Berlin, erstellt diesen Lagebericht zum 31. Dezember 2021 gemäß den gesetzlichen Vorschriften. Er ist im Kontext mit dem Jahresabschluss zu lesen, welcher nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt wurde.

Die Angaben in den Tabellen erfolgen, soweit nicht auf eine andere Einheit hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR). Sämtliche Angaben beziehen sich auf volle Tausend Euro kaufmännisch gerundete Angaben, so dass Rundungsdifferenzen möglich sind. Dies gilt auch für alle abgeleiteten Angaben (z.B. Prozentangaben).

1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

Die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH ist die nationale Akkreditierungsstelle der Bundesrepublik Deutschland und ist in diesem Rahmen als Beliehene des Bundes tätig. Sie begutachtet, bestätigt und überwacht als unabhängige Stelle die Fachkompetenz von u.a. Laboratorien, Inspektions- und Zertifizierungsstellen (sog. Konformitätsbewertungsstellen). Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag für die Qualitätssicherung, das Verbrauchervertrauen und die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft. Der Hauptsitz befindet sich in Berlin.

Die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH hat am 1. Januar 2010 ihre Tätigkeit als Nationale Akkreditierungsstelle gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr. 765/2008 sowie auf der Grundlage des Akkreditierungsstellengesetzes (AkkStelleG) aufgenommen.

Die rechtliche Unternehmensstruktur hat sich im Geschäftsjahr 2021 nicht verändert. Gesellschafter sind die Bundesrepublik Deutschland (33,33 %), der Bundesverband der Deutschen Industrie e.V., Berlin („BDI“; 33,33 %), sowie die Bundesländer Freistaat Bayern, Freie und Hansestadt Hamburg und Nordrhein-Westfalen (jeweils 11,11 %).

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft liegt in der Durchführung von Akkreditierungstätigkeiten im hoheitlichen Bereich. Hierfür wurde die DAkKS von der Bundesrepublik Deutschland beliehen (Verordnung über die Beleihung der Akkreditierungsstelle nach dem Akkreditierungsstellengesetz / AkkStelleG Beleihungsverordnung - AkkStelleGBV). Im Rahmen ihrer hoheitlichen Tätigkeit wendet die DAkKS deutsches Verwaltungsrecht an. Sie erhebt für ihre Amtshandlungen Gebühren. Die von den Konformitätsbewertungsstellen für die jeweilige Amtshandlung zu entrichtenden Gebühren ergaben sich für alle bis zum 30. Juni 2018 beantragten und angekündigten Akkreditierungsvorgänge aus der Kostenverordnung der Akkreditierungsstelle (AkkStelleKostV, BGBl. 2009 Teil I Nr. 81, S. 3964). Für alle seit dem 1. Juli 2018 beantragten Verfahren gilt für die Erhebung von Gebühren die Akkreditierungsstellengebührenverordnung (AkkStelleGebV, BGBl. 2017 Teil I Nr. 77, S. 3877; zuletzt durch Artikel 2 der Verordnung vom 19. August 2021 (BGBl. I S. 3734) geändert).

Von einer Gebührenerhebung ausgenommen sind Tätigkeiten, die nicht unmittelbar mit einer konkreten Akkreditierungs- und/ oder Begutachtungstätigkeit einhergehen und durch Zuwendungen des Bundes gedeckt werden. Hier handelt es sich insbesondere um die Mitwirkung in europäischen und internationalen Gremien zur Konformitätsbewertung.

Im Einklang mit der Verordnung (EG) Nr. 765/2008 arbeitet die DAkKS nicht mit dem Ziel, Gewinne an ihre Eigentümer auszuschütten.

Gemäß der AkkStelleGBV unterliegt die DAkKS der Aufsicht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz („BMWK“). Zusätzlich obliegt fachlich betroffenen Bundesministerien für ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereich die Aufsicht über die DAkKS.

Laut Gesellschaftsvertrag ist die DAkKS des Weiteren berechtigt, auch andere Tätigkeiten außerhalb des Anwendungsbereichs des AkkStelleG auszuüben. Zu diesen Tätigkeiten gehören aktuell Akkreditierungstätigkeiten außerhalb des Geltungsbereiches der Verordnung (EG) Nr. 765/2008 (sogenanntes Drittlandgeschäft), Informationsveranstaltungen für ihre Kunden und die Zulassung von Prüfstellen im Bereich Bodenschutz für das Land Berlin.

Am Hauptsitz der Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH in Berlin sind ein Teil der Fachabteilungen, die Geschäftsleitung sowie die zentrale Verwaltung ansässig. Darüber hinaus werden Niederlassungen mit Fachabteilungen in Frankfurt/Main und Braunschweig unterhalten.

1.2 Wirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesetzlichen und normativen Anforderungen, deren Einhaltung und Beachtung im Rahmen der Akkreditierungstätigkeit der DAkKS geprüft werden, unterliegen einem steten Wandel. Mit der standardmäßigen Entfristung der Akkreditierungsverfahren werden für alle Bescheide und Urkunden seit dem 19. September 2018 nur noch unbefristete Akkreditierungen erteilt, insoweit keine anderen rechtlichen Anforderungen entgegenstehen.

Nach der letzten Neufassung des BGebG im Jahr 2013, zuletzt geändert am 16. Juli 2021, entsteht die Gebührenschuld stets erst zu dem Zeitpunkt, in dem die Erbringung der individuell zurechenbaren öffentlichen Leistung beendet ist. Dies hat zur Folge, dass Gebühren nicht jeweils nach den einzelnen Bearbeitungsschritten des Akkreditierungsverfahrens festgesetzt werden können, sondern eine einheitliche Gebührenfestsetzung nach dem Ende der vollständigen Leistungserbringung erfolgt.

Die DAkKS tritt bei ihrer hoheitlichen Tätigkeit somit in hohem Maße in Vorleistung, da sie bereits vor Beendigung des Verfahrens Zahlungsverpflichtungen gegenüber externen Beauftragten (System- und Fachbegutachtern sowie Fachexperten) eingeht. Zur Absicherung eines Zahlungsausfallrisikos greift die DAkKS daher auf Vorschusszahlungen zurück, die das BGebG und das AkkStelleG ausdrücklich zulassen.

1.3 Steuerungssystem

Die Steuerung der DAkKS obliegt der Geschäftsführung und basiert auf einem umfassenden Berichtssystem, das Monatsabschlüsse, Quartalsabschlüsse und -berichte, regelmäßige Liquiditätsprognosen sowie anlassbezogene Auswertungen umfasst, und verschiedene Schlüsselkennzahlen sowie weitere unternehmensindividuelle Kenngrößen enthält.¹

Mit Einführung der neuen Gebührenverordnung (GebV) ist die für die DAkKS wesentliche Steuerungskennzahl der abrechenbare Grad der durch die Beschäftigten der DAkKS geleisteten Stunden. Gemäß der durch den Ordnungsgeber für die neue GebV vorgenommenen Kalkulation werden die Kosten und der Investitionsbedarf der DAkKS bei einem abrechenbaren Grad von 70% gedeckt, wenn die sonstigen zugrundeliegenden Prämissen in Bezug auf die verfügbaren Personalkapazitäten eingehalten werden. Die Auswertung dieser Kennzahl erfolgt sowohl abteilungsbezogen als auch aus Sicht des Unternehmens.

Wesentliche betriebswirtschaftliche Schlüsselkennzahlen sind die Akkreditierungsleistung (Umsatz zzgl. Bestandsveränderung), die zur unternehmens- und abteilungsbezogenen Leistungsbewertung dienende Kennzahl der DAkKS

$$\frac{\text{Akkreditierungsleistung} + \text{sonstiger betrieblicher Ertrag der Fachabteilungen} - \text{Fremdleistungen}}{\text{Personalkosten der Fachabteilungen} + \text{Zeitarbeit}}$$

die Betrachtung des Cashflows, des Liquiditätsgrades 3 sowie die Eigenkapitalquote.

Zu den weiteren unternehmensindividuellen Kennziffern zählen die Anzahl der Akkreditierungsanträge, der Bestand erteilter Akkreditierungen sowie der Krankenstand der Mitarbeitenden in der DAkKS.

¹ Die im DRS 20 explizit erwähnten Kennzahlen wie EBIT, Working Capital oder Umsatzrendite sind für die DAkKS als überwiegend nicht gewinnorientiertes Unternehmen mit hoheitlichem Auftrag nicht steuerungsrelevant und werden daher im Lagebericht nicht angesprochen.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2021 weiter durch die sich aus der SARS-CoV-2-Pandemie ergebenden Rahmenbedingungen gekennzeichnet, allerdings haben sich diese im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der weiteren Lockerung der mit der Pandemie verbundenen Maßnahmen leicht verbessert. Der DAkKS ist es gelungen, die hieraus resultierenden Unsicherheiten im Hinblick auf die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs, die Auswirkungen auf die Nachfrage nach Akkreditierungsleistungen sowie die Bereitstellung von Leistungen durch Lieferanten (hier insbesondere die Durchführung von Begutachtungen durch die externen Beauftragten der DAkKS) weiter zu reduzieren und wieder an den Umfang ihrer Akkreditierungsleistung vor der Pandemie im Jahr 2019 anzuknüpfen.

Wesentliche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs waren der Einsatz alternativer Begutachtungsmethoden sowie die Möglichkeit, für die Mitarbeitenden der DAkKS einen Großteil ihrer Tätigkeiten vom Home-Office aus zu erledigen. Dieses konnte über die mobile Ausstattung ihrer Mitarbeitenden, die vorhandene Videokonferenzlösung sowie den Einsatz einer elektronischen Aktenführung (E-Akte) sichergestellt werden. Auch im Jahr 2021 konnte sich die DAkKS auf den hohen Einsatz und das Engagement aller Mitarbeitenden der DAkKS verlassen, sodass auch unter den erschwerten Bedingungen die Funktionsfähigkeit der DAkKS als verlässlicher Partner innerhalb der Qualitätsinfrastruktur, zur Erbringung von Akkreditierungsleistungen für die deutsche Wirtschaft sichergestellt war.

Die DAkKS konnte das Geschäftsjahr wie geplant mit einem positiven Jahresergebnis abschließen, wobei die gegenüber der Businessplanung etwas niedrigeren abrechenbaren Stunden durch Einsparungen bei den ursprünglich geplanten sonstigen Aufwendungen kompensiert werden konnten.

Einschränkungen ergeben sich auf Seiten der DAkKS im Hinblick auf die Durchführung von Begutachtungen für Erstakkreditierungen, Änderungen und Erweiterungen sowie Witness-Audits aufgrund der fehlenden Möglichkeit hier alternative Begutachtungsmethoden einsetzen zu können.

Mittlerweile ist lediglich noch ein Verfahren offen, dass vor der Einführung der neuen GebV am 1. Juli 2018 beantragt wurde, sodass die Grundlage für eine durchgängige Abrechnung nach zeitabhängigen Gebühren realisiert ist und somit auch der tatsächlich entstehende Aufwand den Kunden der DAkKS in Rechnung gestellt werden kann.

Nach Abzug der Sachkosten und des Personalaufwands vom betrieblichen Rohertrag sowie Berücksichtigung des neutralen Aufwands und neutralen Ertrags ergibt sich ein positives Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 3.305,4 (Vorjahr: TEUR 5.466,8). Nach Abzug der sich hieraus ergebenden Steuerlast beläuft sich das Ergebnis nach Steuern auf TEUR 2.307,5.

Aufgrund des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr i.H.v. TEUR 5.270,3 erhöht sich der Bilanzgewinn der DAkKS auf TEUR 7.577,7 zum 31. Dezember 2021. Die Ausstattung der Gesellschaft mit Eigenkapital hat sich dementsprechend verbessert. Die DAkKS konnte infolgedessen im Geschäftsjahr 2021 die Voraussetzung schaffen, um neben der Rückzahlung der Anschubfinanzierung auch die zur Weiterentwicklung der Gesellschaft notwendigen Ressourcen für Investitionen in der Zukunft tätigen zu können. Zudem haben sich damit auch die Möglichkeiten der DAkKS verbessert, zukünftig weniger Vorschusszahlungen zur Vorfinanzierung der durch sie verauslagten Kosten ziehen zu müssen.

Der Antragseingang im Jahr 2021 liegt mit insgesamt 1.812 Anträgen leicht über der Zahl der Eingänge des Vorjahres (2020: 1.796), aber weit unter der Anzahl der Anträge aus 2019 und 2018, mit 2.359 bzw. 3.094 Anträgen. Ursächlich hierfür ist die aufgrund der Entfristung der Verfahren deutlich geringere Anzahl an Anträgen auf Reakkreditierung, für die nicht zu beantragende Wiederholungsbegutachtungen durchzuführen sind, und die somit im Jahr 2021 nochmals um 62 (-25,2 %) im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist. Der Gesamtanstieg der Anzahl der Anträge zum Vorjahr resultierte aus der gestiegenen Anzahl von Anträgen für Änderungen und Erweiterungen (+59 Anträge; +4,6 %) sowie für Erstakkreditierungen (+19 Anträge; +7,0 %).

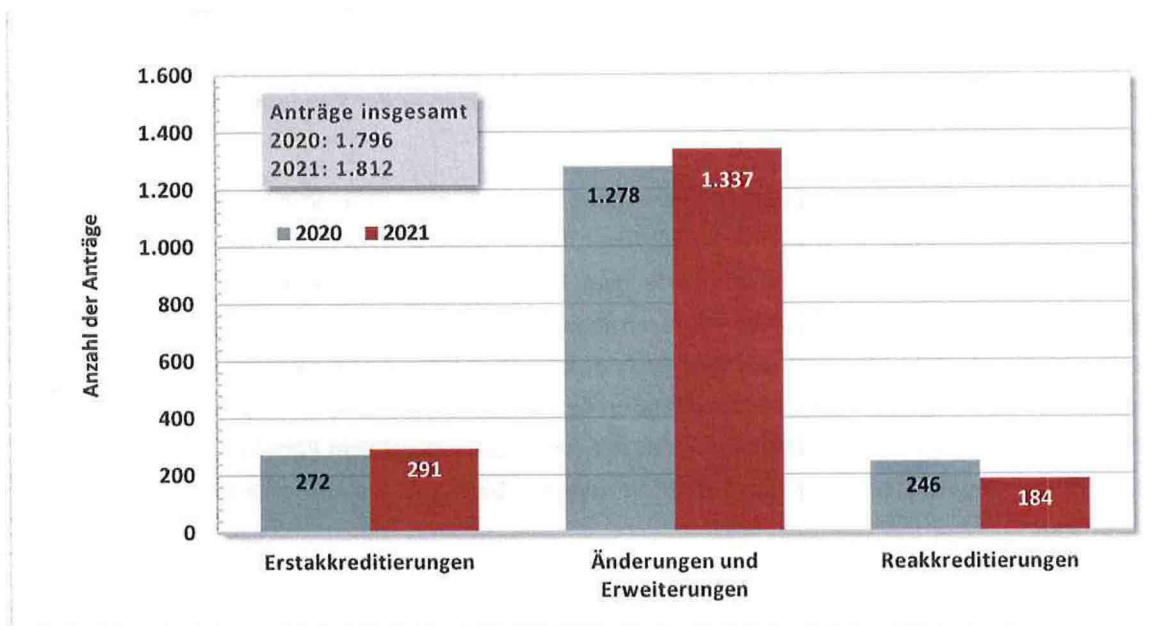


Abb.: Antragseingang 2020 und 2021

Im Rahmen ihrer Akkreditierungstätigkeit hat die DAkKS im Geschäftsjahr 2021 8.652 Begutachtungen (Vorjahr: 7.685) durchgeführt, davon 6.606 Systembegutachtungen (Vorjahr: 6.307). Durch DAkKS-Mitarbeitende wurden 2.058 dieser Systembegutachtungen realisiert. Der Anteil selbst durchgeführter Systembegutachtungen liegt mit 31,15 % unter dem Vorjahresniveau (32,27 %), absolut hingegen mit 23 Systembegutachtungen darüber. Darüber hinaus hat die DAkKS 115 sonstige eigene Begutachtungen, Witness Audits und Fachbegutachtungen erbracht (Vorjahr: 126).

Im Jahr 2021 wurden 1.910 Akkreditierungen erteilt. Insgesamt waren das 578 Akkreditierungen weniger als im Vorjahr (-23,2 %), wobei die Anzahl der erteilten Akkreditierungen nach Erstakkreditierungen erneut gesunken ist (-14,5 %). Dies ist in den pandemiebedingten Einschränkungen bei der Durchführung von Vor-Ort-Begutachtungen für Erstakkreditierungen begründet, da hier kein Wechsel auf alternative Begutachtungsmethoden möglich ist. Die erteilten Reakkreditierungen sowie die nach der Entfristung der Akkreditierungen durchgeführten Wiederholungsbegutachtungen befinden sich insgesamt annähernd auf dem Niveau des Vorjahres (-2,2 %). Die erteilten Akkreditierungen nach Änderungen und Erweiterungen sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken (-30,6 %), da der Sondereffekt der Anträge für die Umstellung auf die neue Fassung der DIN/ISO 17025 im Jahr 2020 weitestgehend abgearbeitet wurden. Damit bewegt sich die Anzahl der erteilten Akkreditierungen wieder auf dem Niveau des Jahres 2019. In der folgenden Abbildung ist die Entwicklung der erteilten Akkreditierungen für die Jahre 2019, 2020 und 2021 dargestellt:

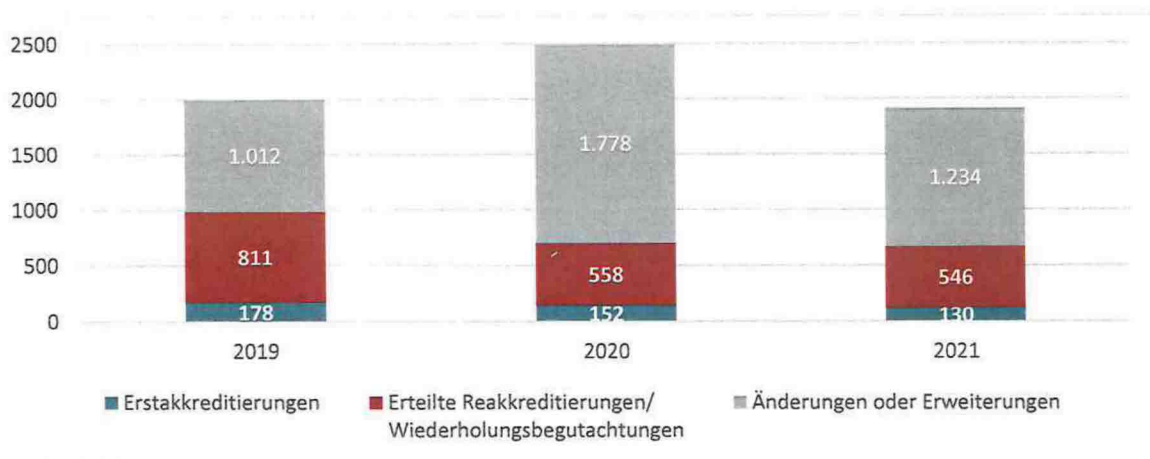


Abb.: Erteilte Akkreditierungen 2019, 2020 und 2021

Der Bestand an Akkreditierungen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 24 Akkreditierungen verringert. Zum Ende des Jahres 2021 hat die DAkKS insgesamt 4.331 Akkreditierungen in ihrem Bestand.

Akkreditierungen im Bestand (Anzahl)	31.12.2021	31.12.2020
Prüflaboratorien	2.440	2.467
Anbieter von Eignungsprüfungen	26	25
Referenzmaterialhersteller	21	18
Medizinische Laboratorien	450	444
Kalibrierlaboratorien	513	509
Inspektionsstellen	276	271
Zertifizierungsstellen für Produkte	339	341
Zertifizierungsstellen Managementsysteme	187	203
Zertifizierungsstellen Personen	55	53
Verifizierungsstellen	24	24
Biobanken	0	0
Gesamtanzahl der Akkreditierungen	4.331	4.355

Tab.: Akkreditierungen im Bestand zum 31. Dezember 2021

Im Bereich der Prüfung neuer Akkreditierungsprogramme war das Geschäftsjahr 2021 weiterhin geprägt von der Abarbeitung des vormaligen Arbeitsrückstands sowie auch durch eine hohe Anzahl neuer Anträge (23) aus unterschiedlichsten Anwendungsgebieten. Zum Zeitpunkt der Berichtslegung sind 83 offene Vorgänge in Bearbeitung.

Die Programme unter der Norm für Produktzertifizierung DIN EN ISO/IEC 17065 bilden weiterhin den größten Teil der Anträge.

2.2 Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Umsatz- und Ergebnisentwicklung	2021	2020	Veränderung	
			abs.	rel.
Umsatzerlöse aus Akkreditierungstätigkeit	35.128	43.734	-8.606	-20%
Bestandsveränderungen	7.291	-6.407	13.698	214%
sonstige betriebliche Erträge	1.461	1.592	-131	-8%
Materialaufwand & Fremdleistungen	-17.360	-12.685	-4.675	37%
Personalaufwand	-17.566	-15.787	-1.779	11%
Abschreibungen	-405	-487	82	-17%
sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.204	-4.441	-763	17%
Finanzergebnis	-40	-53	13	25%
Ergebnis vor Steuern	3.305	5.467	-2.162	-40%
Steuern	-998	-1.494	496	-33%
Jahresergebnis	2.307	3.973	-1.666	-42%

Tab.: Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die Akkreditierungsleistung hat sich um insgesamt 12 % von TEUR 37.327 auf TEUR 42.419 erhöht. Dies ist auf die deutlich erhöhte Anzahl an in Bearbeitung befindlichen Verfahren gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen und hier insbesondere auf die Erstakkreditierungen und wesentlichen Erweiterungen, mit deren Bearbeitung im Jahr 2021 wieder nachhaltig begonnen werden konnte. In der Folge konnten sowohl interne Stunden für die Akkreditierung dieser Verfahren erbracht werden als auch externe Begutachter verstärkt beauftragt werden. Letzteres zeigt sich an den um 37% erhöhten Aufwendungen für die Fremdleistungen, welche von TEUR 12.685 auf TEUR 17.360 gestiegen sind.

In den Umsatzerlösen aus Akkreditierungstätigkeit sind auch die Zuwendungen des Bundes für Gremientätigkeit in Höhe von TEUR 1.198,5 enthalten, welche somit gegenüber dem Vorjahr (TEUR 890,3) gestiegen sind. Auch hier machen sich die im zweiten Corona-Jahr verbesserten Rahmenbedingungen bemerkbar, in dem mehr Möglichkeiten zur Teilnahme an digitalen Formaten der bis dato nur als Präsenzveranstaltung angebotenen Gremiensitzungen, geschaffen wurden. Zudem konnten auch wieder hausinterne Veranstaltungen seitens der DAkKS unter Berücksichtigung der erarbeiteten Hygienekonzepte durchgeführt werden.

Die durch die Weiterberechnung der Leistungen großer „Befugnis erteilender Behörden“ erbrachten Periodenfremden Erträge i. H. v. TEUR 315,3 als wesentlicher Bestandteil der sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 573,5) um 45 % vermindert.

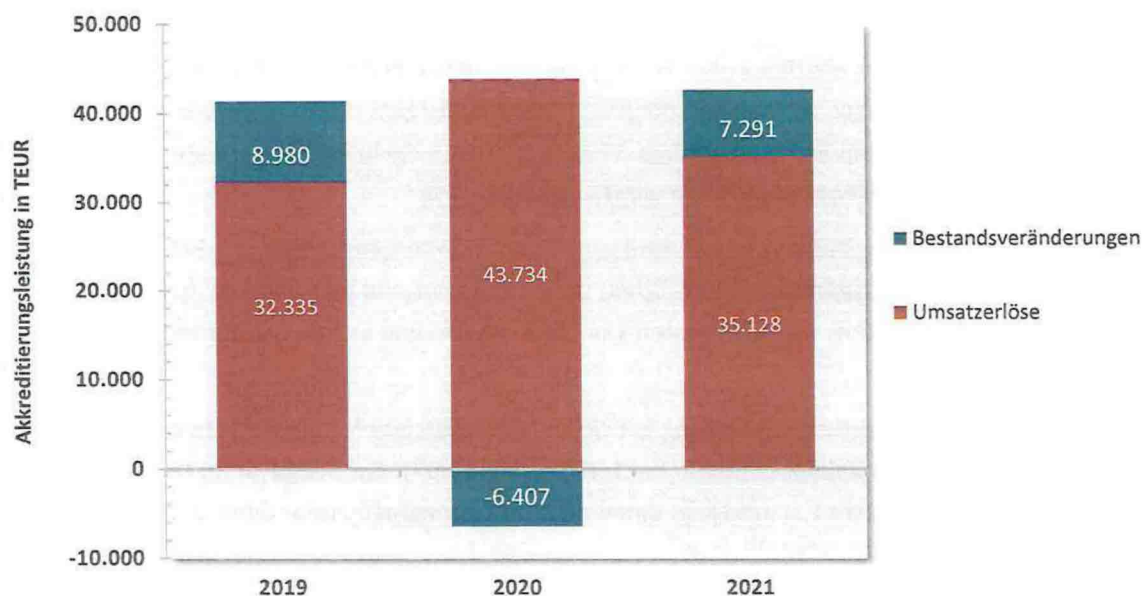


Abb.: Akkreditierungsleistung 2019 bis 2021

Für das Berichtsjahr wird eine positive Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen von TEUR 7.291,5 (Vorjahr: TEUR -6.407,3) ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (ohne periodenfremde Erträge) in Höhe von TEUR 613,0 (Vorjahr: TEUR 614,9) sind leicht gesunken. Diese resultieren insbesondere aus den Erträgen aus Auflösung von Rückstellungen und der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen i.H.v. TEUR 379,8. Rückstellungen wurden i.H.v. TEUR 131,8 aufgelöst.

Die Gesamtleistung als Summe aus Umsatz, in Arbeit befindlichen Aufträgen und sonstigen betrieblichen Erträgen (ohne periodenfremde Erträge) ist um 13,4% auf TEUR 43.032,3 gestiegen (Vorjahr: TEUR 37.941,7).

Um sich Flexibilität zu erhalten und über die nötige Fachexpertise verfügen zu können, hält die DAkKS nicht für die gesamten Begutachtertätigkeiten eigene Personalkapazitäten vor. Sie greift daher vor allem für Fachbegutachtungen auf externe Begutachter und Experten zurück. Im Pandemiejahr 2021 konnten verstärkt neben alternativen Begutachtungsmethoden auch Vor-Ort-Begutachtungen durchgeführt werden. Dies betraf insbesondere auch die zwingend notwendigen Vor-Ort-Begutachtungen für Erstakkreditierungen, wesentliche Änderungen und Erweiterungen sowie Witness Audits. Insbesondere aufgrund der höheren Inanspruchnahme von Fremdleistungen ist die Akkreditierungsleistung im Jahr 2021 in der Folge insgesamt erheblich gestiegen, jedoch war dies nicht ergebniswirksam, da es sich hierbei um Auslagen handelt, die ohne Aufschläge an die Konformitätsbewertungsstellen weitergegeben werden.

Die Personalaufwendungen im Jahr 2021 beliefen sich auf TEUR 17.565,9 (Vorjahr: TEUR 15.787,0). In Summe stiegen die Aufwendungen für eigenes Personal im Vergleich zum Vorjahr damit um 11,3 %

Zurückzuführen ist dieser Anstieg in erster Linie auf die Tarifierhöhung 2021, planmäßige Höherstufungen und Höhergruppierungen gemäß einer Gesamtbetriebsvereinbarung sowie auf Neueinstellungen während des Geschäftsjahres 2021 über alle Abteilungen hinweg, unter anderem auch für den

Aufbau personeller Kapazitäten zur Entwicklung und Umsetzung einer Digitalisierungsstrategie für die DAkKS.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden weiter Investitionen vor allem in die IT-Hardware und IT-Software getätigt. Darüber hinaus wurden im Jahr 2021 Investitionen zum Um- und Ausbau der neu angemieteten Etagen am Standort Berlin getätigt. Insgesamt waren die Investitionen unter dem Niveau des Vorjahres. Die Abschreibungen sinken in der Folge um 16,8 %.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr mit einer Erhöhung um ca. TEUR 763,6 erheblich gestiegen. Die wesentlichen Veränderungen sind hier Anstiege bei den Beratungsleistungen um 309 TEUR, sonstige Kosten 184 TEUR, Raum- und Betriebskosten um 164 TEUR, IT 90 TEUR.

Die DAkKS-Kennzahl zur Leistungsbewertung hat sich im Geschäftsjahr für die operativen Abteilungen leicht negativ entwickelt und liegt nunmehr bei 1,88 (Vorjahr: 2,07). Auf das gesamte Unternehmen bezogen beträgt die Kennzahl 1,50 und liegt damit ebenfalls geringfügig unter dem Wert des Vorjahres (Vorjahr: 1,57).

2.3 Vermögens- und Finanzlage

Zum Abschlussstichtag am 31. Dezember 2021 stellt sich die Bilanz der DAkKS wie folgt dar:

Vermögenslage	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung	
			abs.	rel.
Vermögensgegenstände (VG)				
Sachanlagen und immaterielle VG	1.043	1.212	-169	-14%
Vorräte	21.069	13.777	7.292	53%
Forderungen und sonstige VG	4.277	8.305	-4.028	-49%
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.932	6.443	2.489	39%
Rechnungsabgrenzungsposten	117	105	12	11%
Eigenkapital und Verbindlichkeiten				
Eigenkapital	8.571	6.919	1.652	24%
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	1	121	-120	-100%
Rückstellungen	6.517	6.044	473	8%
Verbindlichkeiten	20.349	16.758	3.591	21%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	35.438	29.843	5.595	19%

Tab.: Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2021 hat sich im Vergleich zum Abschlussstichtag des Vorjahres um TEUR 5.595,2 auf nunmehr TEUR 35.437,9 erhöht, welches insbesondere auf die Erhöhung der Vorräte um TEUR 7.291,5 im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen ist. Die in den Verbindlichkeiten ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen sind zum Abschlussstichtag gestiegen auf TEUR 17.437,6 (Vorjahr: TEUR 12.385,6).

Der Posten für Sonderposten ist auf nahe null reduziert, da Differenzen aus Vorjahren ausgebucht wurden.

Die Rückstellungen liegen mit TEUR 6.517,0 leicht über dem Niveau des Vorjahres (TEUR 6.044,3). Der größte Posten hierbei war die Rückstellung für die Anschubfinanzierung des BMWK. Diese hat sich aufgrund der Rückzahlung an das BMWK im Jahr 2021 von TEUR 2.123,8 auf TEUR 1.061,9 zum 31. Dezember 2021 verringert. Der nunmehr größte Posten ist die Rückstellung für ausstehende Begutachterrechnungen mit TEUR 1.824,4. Die Rückstellungen hierfür liegen über dem Wert des Vorjahres (TEUR 1.242,8). Dieses ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass im 4. Quartal einige Begutachtungen stattgefunden haben, welche erst im 1. Quartal 2022 fertig gestellt wurden. Die Rückstellungen für Prozesskosten wurden reduziert (TEUR -164,7). Die sonstigen Rückstellungen haben sich erhöht (TEUR 291,6). Hier fällt vor allem die Rückstellung für nicht verbrauchte Zuwendungen zur Gremientätigkeit i.H.v. TEUR 162,7 ins Gewicht. Die Rückstellungen für Überstunden und Urlaub sind leicht gestiegen (TEUR 73,4). Dies erklärt sich u.a. durch eine höhere Zahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die Liquiditätsposition der DAkKS i. H. v. TEUR 8.931,7 zum 31. Dezember 2021 liegt über dem Wert des Vorjahres (Vorjahr: TEUR 6.443,3). Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen steigen um 84,2 % auf TEUR 826,5 zum Bilanzstichtag (Vorjahr: TEUR 448,7).

Die Cashflows der DAkKS stellen sich im Berichtszeitraum wie folgt dar:

Cashflow	31.12. 2021	31.12.2020	Veränderung	
			abs.	rel.
...aus laufender Geschäftstätigkeit	4.344	1.555	2.789	279 %
...aus Investitionstätigkeit	-242	-644	402	n.a.
...aus Finanzierungstätigkeit	-1.614	-933	-681	n.a.
Zunahme (Abnahme) des Finanzmittelfonds	2.488	-22	2.510	n.a.

Tab.: Cashflow

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist mit ca. TEUR 4.344 deutlich höher als im Vorjahr (TEUR 1.555). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit resultiert aus Ausgaben für Investitionen, vorrangig in die IT-Systeme der Gesellschaft und den weiteren Ausbau des Standortes in Berlin. Die Investitionstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dies liegt vor allem an den von der DAkKS in allen Bereichen durchgeführten Sparmaßnahmen. Cashflows aus Finanzierungstätigkeit waren im Berichtsjahr 2021 durch die Rückzahlung der Anschubfinanzierung zu verzeichnen.

Die für die Steuerung der DAkKS maßgebliche Liquidität 3. Grades hat sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres minimal von 171 % auf 177 % verbessert. Die Barliquidität ist hierbei aber um TEUR 2.488 gestiegen im Vergleich zum Vorjahr.

2.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die durch die SARS-CoV-2-Pandemie verursachten Auswirkungen haben auch im Jahr 2021 nur einen geringen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der DAkKS gehabt. Die wirtschaftliche Lage der DAkKS hat sich zum Ende des Geschäftsjahres 2021 im Vergleich zum Ende des Vorjahres verbessert. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2021 ein positives Jahresergebnis erzielt. Dementsprechend konnte zusätzliches Eigenkapital aufgebaut und die Eigenkapitalquote verbessert werden. Die Liquiditätssituation der DAkKS ist durch die Nutzung der Möglichkeiten zur Ziehung von Vorschusszahlungen stabil.

3 Weitere ergebnisrelevante Faktoren

3.1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2021 beschäftigte die DAkKS insgesamt 239 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche 218,94 Vollzeitäquivalenten entsprechen (Vorjahr: 204,37 Vollzeitäquivalente).

Gehaltserhöhungen erfolgen seit dem 1. Januar 2013 gemäß einer Gesamtbetriebsvereinbarung auf Basis der Tarifabschlüsse des öffentlichen Dienstes (TVÖD Bund). Somit erhöhten sich die Gehälter zum 1. April 2021 um durchschnittlich 1,4 %.

Die DAkKS verfolgt das Ziel der beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern. Der Anteil weiblicher Beschäftigter liegt in der DAkKS bei über 50 % sowie bei den außertariflich vergüteten Führungskräften bei 43 %. Diversitäten wurden bisher nicht angezeigt. Die DAkKS unterstützt die Eingliederung von Menschen mit Behinderung.

Der durchschnittliche Krankenstand ist im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr auf 4,74 gesunken (Vorjahr: 5,71 %).

Der durchschnittliche Krankenstand ohne Langzeiterkrankte betrug 3,06 % (Vorjahr: 4,08 %).

4 Prognose der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

4.1 Prognose

Die DAkKS geht für das Geschäftsjahr 2022 von den im Kapitel 2.1 genannten wirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen aus.

Entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg der DAkKS wird das Erreichen der im Rahmen der Businessplanung für 2022 kalkulierten abrechenbaren Stunden durch die Beschäftigten der DAkKS sein.

Neben einer weiterführenden Analyse der Ergebnisse des im Vorjahr harmonisierten Akkreditierungsprozesses wird zudem die Einführung weiterer Steuerungsinstrumente mit prozessbezogenen Kennzahlen zum Monitoring der Prozesstreue, der Fristeneinhaltung und der Wirtschaftlichkeit wesentlich zum wirtschaftlichen Erfolg der DAkKS beitragen.

Für 2022 geht die DAkKS davon aus, dass der Umfang an Erweiterungen und Änderungen gegenüber dem Vorjahr gleichbleiben wird. Bei den Erstakkreditierungen wird es zu einer Abarbeitung des pandemiebedingten Rückstaus kommen, da die notwendigen Vor-Ort-Begutachtungen voraussichtlich wieder stattfinden können.

Beim Drittlandgeschäft wird mit zunehmender Aufhebung der Reisebeschränkungen von einer Stabilisierung der Geschäftstätigkeit ausgegangen. Dem stehen jedoch mögliche Einschränkungen aufgrund von Sanktionen gegenüber, die aufgrund bestehender Konflikte verhängt werden. Ein wesentliches Risiko für die wirtschaftliche Situation der DAkKS ist aus dem zu erwartenden Wegfall des Geschäfts mit Stellen in der Russischen Föderation bzw. in Belarus aufgrund des nur geringen Engagements in diesen Ländern nicht zu erwarten.

Aus Sicht der Geschäftsführung ist die DAkKS unter den bestehenden Rahmenbedingungen in der Lage, auch im Jahr 2022 ihren hoheitlichen Auftrag zu erfüllen. Für den Fall, dass die DAkKS die durch die SARS-CoV-2-Pandemie verursachten Einnahmehausfälle nicht tragen könnte, besteht für die DAkKS die Möglichkeit die Freistellungserklärung² des Bundes in Anspruch zu nehmen.

Für das Geschäftsjahr 2022 sind umfangreiche Investitionen geplant. Schwerpunkt ist hier nach wie vor die IT-Landschaft (EDV-Hard- und Software), wobei die zuwendungsfinanzierten Investitionen in das Akkreditierungsportal im Rahmen der OZG-Umsetzung den Hauptbestandteil dieser Investitionen darstellen. Darüber hinaus sind weitere Investitionen für die Umsetzung der Anforderungen der GBV Nr. 14 „Flexible Arbeitsorte“ geplant. Dies betrifft insbesondere die Einrichtung von Wechselarbeitsplätzen an den Standorten sowie die Einführung eines Desk Sharing Management Systems.

Darüber hinaus plant die DAkKS sich weiterhin an den Vorhaben im Rahmen der Initiative „QI Digital“ des BMWK mit eigenen Beiträgen zur Akkreditierung zu beteiligen. Dies betrifft u.a. die Entwicklung eines Normenportals und den Digitalen Kalibrierschein. Voraussetzung ist die Gewinnung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit entsprechenden Qualifikationen.

² Die aktuelle Freistellungserklärung gilt vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023. Die Obergrenze einer möglichen Inanspruchnahme liegt bei 4,25 Mio. Euro.

Die DAkKS geht aufgrund der höheren Kosten bei gleichbleibendem Akkreditierungsgeschäft von einem im Jahr 2022 im Vergleich zum Berichtsjahr deutlich sinkenden Ergebnis vor Steuern im Umfang von ca. 500 TEUR bis 1.500 TEUR aus.

Die Eigenkapitalquote wird sich aufgrund der erwarteten positiven Geschäftsentwicklung weiter verbessern.

4.2 Chancen und Risiken

In ihrer unternehmerischen Tätigkeit als privatwirtschaftlich organisierte Gesellschaft mit hoheitlichen Aufgaben unterliegt die DAkKS verschiedenen Risiken. Gleichwohl ergeben sich aber auch Chancen. Beides hat Auswirkungen auf die prognostizierte Entwicklung und kann Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft nehmen. Im Folgenden werden die wesentlichen Einzelrisiken und -chancen erläutert, die für die DAkKS identifiziert wurden. Sofern geschäftliche Einzelrisiken planmäßig eingegangen werden, sind diese regelmäßig auch Ausdruck der Wahrnehmung geschäftlicher Chancen.

4.2.1 Umfeld- und Branchen Chancen sowie -risiken

Gemäß Art. 11 VO (EG) Nr. 765/2008 muss die DAkKS die Kriterien der harmonisierten Norm (EN ISO/IEC 17011), deren Fundstelle im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht worden ist, erfüllen. Dazu muss sich die DAkKS regelmäßig einer Beurteilung unter Gleichrangigen (Evaluierung) gemäß Art. 10 VO (EG) Nr. 765/2008 unterziehen, um die Konformitätsvermutungswirkung nach Art. 8 VO (EG) Nr. 765/2008 aufrechtzuerhalten. Für die Akkreditierungsstelle sind mithin die Anforderungen der VO (EG) Nr. 765/2008 und der EN ISO/IEC 17011:2017 zwingend einzuhalten, da diese harmonisierten technischen Normen Teil des Unionsrechts sind. Nationale Gerichte und Behörden wenden diese Normen deshalb unter Wahrung der Auslegungskompetenz des EuGH unmittelbar an (vgl. Rs. C-613/14 - James Elliott Construction, ECLI:EU:C:2016:821). Weitere konkretisierende Anforderungen ergeben sich aus den verbindlichen internationalen Regeln von EA (European co-operation for Accreditation), ILAC (International Laboratory Accreditation Cooperation) und IAF (International Accreditation Forum).

Sofern die DAkKS die Anforderungen der VO (EG) Nr. 765/2008 einhält und die Beurteilung unter Gleichrangigen gemäß Art. 10 VO (EG) Nr. 765/2008 besteht, erfüllt sie die gesetzlichen Anforderungen nach § 6 i. V. m. § 10 AkkStelleG i. V. m. der Verordnung über die Beleihung der Akkreditierungsstelle nach dem Akkreditierungsstellengesetz (AkkStelleGBV), sodass ein Entzug der Beleihung und damit der Verlust jeder Geschäftsgrundlage nicht zu erwarten ist.

Daraus ergeben sich einerseits sichere Einnahmen, allerdings auch die große Verantwortung, den Bedarf an Akkreditierungen zeit- und qualitätsgerecht zu erfüllen und die europäischen und internationalen Anforderungen an Akkreditierungsstellen voll zu erfüllen.

Die nächste Evaluierung der DAkKS findet im September 2022 statt. Mit einem Ergebnis ist im Jahr 2023 zu rechnen. Die DAkKS geht aktuell davon aus, dass die anstehende Evaluierung positiv abgeschlossen werden kann.

Aufgrund der Verschärfung der Sanktionen gegen Russland nach dem Angriff auf die Ukraine besteht das Risiko, dass Akkreditierungstätigkeiten in Russland zukünftig nicht mehr durchgeführt werden

können, verbunden mit Störungen im Zahlungsverkehr. In der Folge besteht das Risiko, dass Forderungen gegenüber russischen Konformitätsbewertungsstellen uneinbringlich werden. Derzeit bestehen offene Forderungen aus Schlussrechnungen in Höhe von 46,3 TEUR und 83,6 TEUR aus angeforderten Vorschusszahlungen. Dagegen bestehen Guthaben der Labore in Höhe von 37,4 TEUR bei der DAkKS. Des Weiteren bestehen Verbindlichkeiten erhaltener Anzahlungen von 58,6 TEUR.

4.2.2 Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken

Die DAkKS benötigt umfassend und gut ausgebildetes Personal aus verschiedenen Wirtschafts- und Dienstleistungsbereichen und einen qualifizierten Begutachterpool, um allen qualitativen und fachlichen Anforderungen an ihre Akkreditierungstätigkeit gerecht zu werden. Die Erschließung ausreichender Personalressourcen stellt eine permanente Herausforderung dar. Insbesondere im Bereich der IT und IT-Sicherheit stellt die Gewinnung von qualifizierten Mitarbeitern in der aktuellen Arbeitsmarktsituation ein großes Problem dar. Andererseits ist eben dieser hohe Qualifikationsgrad der Mitarbeiter/innen der DAkKS sowie die breite Aufstellung über viele Wirtschafts- und Dienstleistungsbereiche im Verbund mit der Arbeit der Begutachter Garant für eine nachhaltige und stetig effizientere Arbeit der DAkKS. Ebenfalls wird der DAkKS hierdurch die Erschließung neuer Akkreditierungsbereiche ermöglicht. Mit Einführung der neuen Gebührenverordnung haben sich aus Sicht der DAkKS die Rahmenbedingungen zur Verbreiterung der Basis an externen Begutachtern und Fachexperten verbessert.

Mit der Umsetzung der strategischen Initiative „Anpassung der Aufbauorganisation“ zur Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit der DAkKS soll zukünftig die Zusammenarbeit zwischen allen Verfahrensbeteiligten erleichtert sowie die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen innerhalb der Organisation eindeutiger zugewiesen werden. Darüber hinaus wird von einer Minimierung bzw. Optimierung von Schnittstellen zwischen den Organisationseinheiten der DAkKS ausgegangen. Mit der Umsetzung ist jedoch auch ein Einführungsaufwand verbunden, der sich sowohl aus dem zusätzlichen Schulungsbedarf als auch aus der notwendigen Einarbeitung von zusätzlichen personellen Ressourcen ergibt. In der Folge können weniger abrechenbare Stunden erbracht werden. Im Gegenzug geht die Geschäftsführung mittelfristig von einem verbesserten Abrechnungsgrad aller operativen Mitarbeitenden durch die neue Organisation aus, die diesen negativen Effekt mindestens teilweise kompensieren wird.

Im Rahmen der im Jahr 2022 fortgesetzten Optimierung des Akkreditierungsprozesses ergeben sich Chancen im Hinblick auf eine kosteneffiziente Neuorganisation der eingesetzten personellen Ressourcen bei der Bearbeitung von Akkreditierungsverfahren. Dies beinhaltet ebenfalls eine Verringerung der Durchlaufzeiten. Mit der Einführung des optimierten Prozesses ist im ersten Jahr ein erhöhter Schulungs- und Erstimplementierungsaufwand verbunden, der zu einer verringerten Anzahl abrechenbarer Stunden führen wird. Ein längerfristiger Einfluss auf das wirtschaftliche Ergebnis ist hingegen nicht zu erwarten, da freiwerdende Kapazitäten im Bereich der wissenschaftlich ausgebildeten Kräfte durch einen höheren Anteil eigener Begutachtungen kompensiert werden können.

4.2.3 Finanzwirtschaftliche und rechtliche Chancen und Risiken

Zum 31. Dezember 2021 ist die Anzahl der gegen die DAkKS beim Verwaltungsgericht Berlin anhängigen Klageverfahren von 29 (01. Januar 2021) auf 6 gesunken. Zum einen waren die Vergleichsbemühungen der DAkKS in zahlreichen Gebührenstreitigkeiten nach der „alten“ Kostenverordnung erfolgreich. Die Rückstellungen für Prozesskosten sanken in der Folge auf 173,3 TEUR (Vorjahr: 338 TEUR). Zum anderen hat das Verwaltungsgericht in Gebührenstreitigkeiten, welche die Gebühren der ZLG zum Gegenstand hatten, zugunsten der DAkKS entschieden. Von den aktuell noch verbliebenen 6 Klageverfahren richten sich drei gegen Sachentscheidungen der DAkKS und haben rein akkreditierungsrechtliche Fragen zum Gegenstand. Zwei Klageverfahren betreffen noch die „alte“ Kostenverordnung. Hier laufen z.T. Vergleichsverhandlungen. Ein Klageverfahren betrifft bereits die neue Rechtslage nach der AkkStelleGebV.

Es sind nach wie vor noch Widerspruchsverfahren nach der „alten“ Kostenverordnung anhängig. Die DAkKS bemüht sich auch hier, diese Widerspruchsverfahren durch Vergleiche zu beenden.

Auch gegen auf Grundlage der „neuen“ am 1. Juli 2018 in Kraft getretenen Gebührenverordnung ergangene Gebührenbescheide wird in zahlreichen Fällen Widerspruch eingelegt. Widersprüche gegen Gebührenbescheide machen etwa zwei Drittel aller Widersprüche im Jahr 2021 aus. Zur Begründung berufen sich die Widerspruchsführer überwiegend auf Kostensteigerung, fehlende Transparenz der Gebührenbescheide und eine erhebliche Überschreitung der Kostenschätzungen. Die weitere Entwicklung bleibt hier abzuwarten. Zur Verringerung des Risikos von Widersprüchen wegen fehlender Transparenz, wird die DAkKS im Laufe des 1. Halbjahrs einen in dieser Hinsicht verbesserten Gebührenbescheid an die Kunden versenden. Gleichzeitig wurden die Kostenschätzungen für zukünftige Verfahren aufgrund der aktuellen Erfahrungen mit der neuen Gebührenverordnung angepasst.

Etwa ein Drittel aller Widersprüche aus dem Jahr 2021 richtete sich gegen Sachentscheidungen und führten unterschiedlichste Gründe für den Widerspruch an.

Im Jahr 2020 wurde gemeinsam mit dem Ordnungsgeber eine Neukalkulation der Gebührensätze durchgeführt, die seit dem 1. Oktober 2021 gilt. Hierbei wurde auf die IST-Kosten aus 2020 abgestellt, welche auch aufgrund des pandemiebedingten eingeschränkten Investitions- und Ausgabenverhaltens nicht im in der Businessplanung für 2020 prognostizierten Umfang angefallen sind. Dementgegen konnten jedoch ausgehend von den aktuell bestehenden vertraglichen Verpflichtungen der DAkKS die tatsächlichen bzw. prognostizierbaren Steigerungen bei den Personalkosten sowie Miet- und Mietnebenkosten im Zeitraum vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2023 in den Gebühren abgebildet werden. Hierbei handelt es sich abgesehen von den für extern beauftragte Begutachter zu erstattenden Auslagen um die wesentlichen Kostenpositionen der DAkKS.

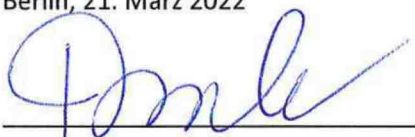
Risiken ergeben sich jedoch aus dem Umstand, dass für alle weiteren Kostenpositionen keine Entwicklung der Kosten über 2020 hinaus berücksichtigt werden konnte. In der Folge könnte es mittelfristig zu einer Kostenunterdeckung kommen, insoweit die zusätzlichen Kosten nicht durch Einsparungen oder zusätzliche Einnahmen kompensiert werden können.

Aufgrund der guten Liquidität konnte die DAkKS die Höhe der von den Kunden geforderten Vorschusszahlungen gegenüber der eigentlichen Kostenschätzung erstmalig zum 1. Oktober 2021 reduzieren. In Abhängigkeit von ihren wirtschaftlichen Möglichkeiten kann die DAkKS somit die Belastung der Kunden durch von diesen zu leistende Vorschusszahlungen reduzieren. Die Verfügbarkeit ausreichend liquider Mittel ist insbesondere vor dem Hintergrund wichtig, dass die DAkKS keine anderen

Möglichkeiten zur Refinanzierung ihrer bereits vorab zu erbringenden Akkreditierungsleistungen nutzen kann. Die Prognose bis 31. Dezember 2022 ergibt voraussichtlich eine positive Barliquidität.

Abhängig von der Entwicklung der Liquiditätskennzahlen und der Eigenkapitalquote plant die DAkKS, die zu ihrer Gründung geleistete Anschubfinanzierung an die Gesellschafter BDI und Bund weiter zurückzuzahlen.

Berlin, 21. März 2022



Dr. Stephan Finke, Geschäftsführer

BILANZ zum 31. Dezember 2021

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH Durchführung von Akkreditierungen, Berlin

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	463.524,00		316.313,00
2. geleistete Anzahlungen	<u>7.560,00</u>	471.084,00	263.916,18
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		572.324,44	631.512,45
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. in Arbeit befindliche Aufträge		21.068.579,85	13.777.080,71
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.606.479,93		7.608.459,47
2. sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 323.032,82 (EUR 323.030,44)	<u>670.492,91</u>	4.276.972,84	696.775,11
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		8.931.650,42	6.443.277,29
C. Rechnungsabgrenzungsposten		117.260,39	105.381,13
		<hr/>	<hr/>
		35.437.871,94	29.842.715,34
		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

BILANZ zum 31. Dezember 2021

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH Durchführung von Akkreditierungen, Berlin

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		37.500,00	37.500,00
II. Kapitalrücklage		955.640,68	1.611.279,26
III. Bilanzgewinn		7.577.742,92	5.270.276,10
- davon Gewinnvortrag			
EUR 5.270.276,10			
(EUR 1.296.973,18)			
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen			
		577,51	121.188,73
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	316.825,31		252.382,22
2. Steuerrückstellungen	1.524.551,05		896.832,05
3. sonstige Rückstellungen	<u>4.675.587,94</u>	6.516.964,30	4.895.102,61
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.631,48		1.409,22
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
EUR 1.631,48 (EUR 1.409,22)			
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	17.437.641,11		12.385.591,59
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
EUR 17.437.641,11 (EUR 12.385.591,59)			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.343.583,18		2.459.414,61
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
EUR 2.343.583,18 (EUR 2.459.414,61)			
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>566.590,76</u>	20.349.446,53	1.911.738,95
- davon aus Steuern			
EUR 332.864,70			
(EUR 1.592.438,65)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 54,00			
(EUR 0,00)			
Übertrag		<hr/> 35.437.871,94	<hr/> 29.842.715,34

BILANZ zum 31. Dezember 2021

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH Durchführung von Akkreditierungen, Berlin

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		35.437.871,94	29.842.715,34
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 566.590,76 (EUR 1.911.738,95)			
		<hr/>	<hr/>
		35.437.871,94	29.842.715,34
		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH Durchführung von Akkreditierungen, Berlin

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		35.127.751,46	43.734.128,72
2. Erhöhung des Bestands in Arbeit befindlicher Aufträge		<u>7.291.499,14</u>	<u>6.407.302,93-</u>
3. Gesamtleistung		42.419.250,60	37.326.825,79
4. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlage- vermögens und aus Zuschrei- bungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	50,41		896,69
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	131.789,41		130.600,88
c) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	1.165,00		5.913,97
d) übrige sonstige betriebliche Erträge	<u>1.327.627,60</u>	1.460.632,42	1.454.475,63
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 133,30 (EUR 1.687,75)			
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	68,57-		0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>17.359.907,89</u>	17.359.839,32	12.685.247,78
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	14.426.402,81		12.988.560,70
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>3.139.474,63</u>	17.565.877,44	2.798.435,17
- davon für Altersversorgung EUR 342.408,67 (EUR 226.431,12)			
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		404.630,30	486.450,22
Übertrag		<u>8.549.535,96</u>	<u>9.960.019,09</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH Durchführung von Akkreditierungen, Berlin

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		8.549.535,96	9.960.019,09
8. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten	1.402.483,91		1.238.413,36
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	91.976,39		71.907,47
c) Reparaturen und Instandhaltungen	578.273,32		491.290,36
d) Fahrzeugkosten	26.230,79		23.152,36
e) Werbe- und Reisekosten	124.492,73		136.034,30
f) Kosten der Warenabgabe	30.451,95		60.615,91
g) verschiedene betriebliche Kosten	1.324.765,24		943.781,18
h) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	5.761,00		29,35
i) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellungen in die Wertberichtigung zu Forderungen	761.657,90		614.555,68
j) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>858.026,25</u>	5.204.119,48	860.811,46
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 1.093,12 (EUR 128,36)			
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		6.706,27	19.530,61
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		46.697,71	72.131,76
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>997.612,22</u>	<u>1.492.831,59</u>
12. Ergebnis nach Steuern		2.307.812,82	3.973.994,92
13. sonstige Steuern		346,00	692,00
14. Jahresüberschuss		2.307.466,82	3.973.302,92
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		5.270.276,10	1.296.973,18
16. Bilanzgewinn		<u>7.577.742,92</u>	<u>5.270.276,10</u>

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH, 10117 Berlin

Anhang

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021

Inhaltsverzeichnis

Anhang	3
1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss	3
1.1 Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht.....	3
1.2 Angaben zur Vermittlung eines besseren Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.....	3
2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	4
2.1 Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	5
3. Angaben zur Bilanz	5
3.1 Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens	5
3.2 Angabe zu Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr	8
3.3 Angaben zu Forderungen gegenüber Gesellschaftern	8
3.4 Sonstige Vermögensgegenstände	8
3.5 Ausschüttungssperre	8
3.6 Pensionsrückstellungen.....	8
3.7 Ausschüttungssperre nach §253 Abs. 6 Satz 2 HGB	8
3.8 Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden	9
3.9 Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen	9
3.10 Aufgliederung der Verbindlichkeiten und Sicherungsrechte mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre	9
3.11 Latente Steuern	10
3.12 Nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	11
4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	11
4.1 Aufgliederung der Umsatzerlöse	11
4.2 Erläuterung der periodenfremden Erträge	11
4.3 Erläuterung der periodenfremden Aufwendungen	12
5. Sonstige Angaben	12
5.1 Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	12
5.2 Namen der Geschäftsführer	12

5.3 Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats.....	13
5.4 Vergütungen der Geschäftsführer.....	13
5.5 Vergütungen der Mitglieder der Unternehmensorgane.....	13
5.6 Honorar der Abschlussprüfer	14
5.7 Vorgänge von besonderer Bedeutung	14
5.8 Vorschlag bzw. Beschluss zur Ergebnisverwendung	14
6. Unterschrift der Geschäftsführung	14

Anhang

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH, Berlin (DAkKS) wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes und des Gesellschaftsvertrages zu beachten.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Gemäß Gesellschaftsvertrag sind für den Jahresabschluss die handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften anzuwenden.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Die Gesellschaft ist seit 01. Januar 2010 eine beliebene Stelle.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften der §§246-251 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Ansatzvorschriften für Kapitalgesellschaften, §§ 264, 265-266, 268-274, 276-278 HGB, und unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§252-256a HGB aufgestellt.

Werden Werte in TEUR dargestellt, wird auf eine Nachkommastelle gerundet.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH
Firmensitz laut Registergericht:	Berlin
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Berlin (Charlottenburg)
Register-Nr.:	122846

Angaben zur Vermittlung eines besseren Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die nachfolgenden, zusätzlichen Angaben sind bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage zu beachten:

Die Gesellschafter hatten sich bei Gründung der DAkKS darauf verständigt, ihr im Bedarfsfall eine Anschubfinanzierung von bis zu TEUR 7.500,- zur Verfügung zu stellen. Der Bund beteiligte sich über das Mittel der Zuwendung, um der DAkKS die zugesagte Anschubfinanzierung zur Verfügung zu stellen.

Die ersten beiden Zuwendungen i.H.v. TEUR 300,- und TEUR 360,- wurden als nicht rückzahlbare Zuwendungen, die restlichen Beträge in Form von bedingt rückzahlbaren Zuwendungen gewährt. Insgesamt sind

Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021

somit nach Berücksichtigung der Rückforderungen aufgrund Verwendungsnachweisprüfungen insgesamt 2.477.770,88 Euro an Mitteln für die Anschubfinanzierung durch das BMWK zur Verfügung gestellt worden.

Die rückzahlbaren Zuwendungen sind aufgrund der Vorgaben des beauftragten Wirtschaftsprüfers ursprünglich nicht als Einlage in das Eigenkapital gewertet worden, sondern stellen jeweils einen sonstigen betrieblichen Ertrag dar (siehe hierzu S. 3 des Anhangs Jahresabschluss der DAkkS für das Geschäftsjahr 2010 sowie Blatt 6 des Anhangs zum Jahresabschluss der DAkkS für das Geschäftsjahr 2011) und sind als solcher in die Gewinn- und Verlustrechnung der jeweiligen Jahre eingegangen. Ein bilanzieller Ausweis der durch das BMWK eingebrachten Anschubfinanzierung erfolgte weitestgehend nicht.

Im Abschluss des Jahres 2016 wurde darüber informiert, dass eine Rückstellung in Höhe des Rückzahlungsanteils des BMWK (2.477.770,88 EUR) gebildet wurde. Aufgrund von Rückzahlungen hat die Höhe sich aktuell bis auf 1.061.901,80 EUR vermindert.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit einem Wert zwischen 250 und 800 EUR werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die in Arbeit befindlichen Aufträge werden als unfertige Leistungen mit ihren Anschaffungskosten bzw. zu Herstellungskosten gemäß § 255 HGB aktiviert.

Für die Zeit vom 15. Aug. 2013 bis zum 30. Jun. 2018 erfolgt die Bewertung an Hand des Fertigstellungsgrades. Die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse wird anhand pauschalierter Abarbeitungsgrade und der geplanten Standardkosten der Begutachtungen vorgenommen. Für den so ermittelten Betrag wird ein Abschlag von 5% abgezogen, der als Erfahrungswert die nach HGB vorgeschriebene verlustfreie Bewertung des Vorratsvermögens sicherstellt. Hier gilt die AkkStelleKostV.

Der pauschalierte Abarbeitungsgrad für die Gesamtleistung wird wie folgt verwendet:

- 25%, wenn die Antragsprüfung bis zum Stichtag abgeschlossen ist
- 40%, wenn die Begutachter bis zum Stichtag beauftragt wurden
- 75%, wenn die Begutachtung vor dem Stichtag durchgeführt wurde
- 85%, wenn alle Berichte der Begutachtung vorliegen
- 90%, wenn bis zum Stichtag die Unterlagen dem Akkreditierungsausschuss vorgelegt wurden
- 100%, wenn das Verfahren abgeschlossen wurde, die Rechnungsverfügung jedoch noch aussteht.

Ab dem 01. Jul. 2018 gilt die AkkStelleGebV. Die Stundensätze wurden erstmals ab 01. Oktober 2021 verändert. Ab diesem Zeitpunkt wird die Bewertung für danach begonnene Vorgänge wie folgt vorgenommen:

Die zum Stichtag 31. Dezember 2021 aufgelaufenen Aufwandsbuchungen pro noch nicht abgerechnetem Vorgang werden ausgewertet und mit dem relevanten Gebührenstundensatz für die jeweilig buchende Person multipliziert.

Hierbei werden sämtliche „Gewinnpositionen“ des Stundensatzes herausgerechnet. "Gewinnpositionen" können beispielsweise sein: der Anteil zur Investitionsdeckung oder der Anteil zur Finanzierung der an das

BMWK abzuführenden Kosten der Aufsichtsführung. Fremdleistungen durch externe Begutachter werden in den Vorräten berücksichtigt, sobald hierfür eine Rückstellung gebildet wird oder eine Rechnung vorliegt. Allgemeine Verwaltungskosten werden nicht aktiviert.

Zur verlustfreien Bewertung sind auf Einzelermittlungen beruhende Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge in Höhe von 0,94 % berücksichtigt.

Die Bewertung des Kassenbestandes und der Guthaben bei Kreditinstituten erfolgte zum Nennwert.

Das Stammkapital und die Kapitalrücklage sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Zuwendungen zur Finanzierung von Gegenständen des Anlagevermögens werden in einem Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen ausgewiesen, der Sonderposten wird entsprechend dem Abschreibungsverlauf der geförderten Vermögensgegenstände aufgelöst. In 2021 wurden keine Zuwendungen zur Finanzierung von Gegenständen des Anlagevermögens erteilt. In 2021 wurden Werte der Sonderposten aus den Vorjahren korrigiert, so daß der Sonderposten sich auf EUR 577,51 reduziert hat.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungen wurden auf der Basis versicherungsmathematischer Berechnungen entsprechend der handelsrechtlichen Vorschriften gebildet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen EUR 316.825,31.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern. Die Steuerrückstellungen betragen EUR 1.524.551,05

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Für die in Arbeit befindlichen Aufträge nach der ab dem 01. Juli 2018 geltenden AkkStelleGebV wurden die allgemeinen Verwaltungskosten nicht aktiviert.

Pauschalwertberichtigungen wurden mit einem reduzierten Wert berechnet, da dieser die Höhe treffender wiedergibt und seiner Bedeutung eher gerecht wird.

Angaben zur Bilanz

Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird als Zugang und Abgang ausgewiesen. Die Geschäftsjahresabschreibung enthält damit diese Beträge nicht.

ANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2021

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH Durchführung von Akkreditierungen, 10117 Berlin

	Anschaffungs-, Herstellings- kosten 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Anschaffungs-, Herstellings- kosten 31.12.2021	kumulierte Abschreibungen 01.01.2021	Abschreibungen Geschäftsjahr	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	kumulierte Abschreibungen 31.12.2021	Zuschreibungen Geschäftsjahr	Buchwert 31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen													
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.322.268,89	30.548,02	40.829,52	289.807,38	2.601.794,77	2.005.955,89	173.126,40	0,00	40.811,52	0,00	2.138.270,77	0,00	463.524,00
2. geleistete Anzahlungen	263.916,18	33.451,20	0,00	289.807,38	7.560,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.560,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	2.586.185,07	63.999,22	40.829,52	0,00	2.609.354,77	2.005.955,89	173.126,40	0,00	40.811,52	0,00	2.138.270,77	0,00	471.084,00
II. Sachanlagen													
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.771.482,26	178.058,90	162.567,95	0,00	1.786.973,21	1.139.969,81	231.503,90	0,00	156.824,94	0,00	1.214.648,77	0,00	572.324,44
Summe Sachanlagen	1.771.482,26	178.058,90	162.567,95	0,00	1.786.973,21	1.139.969,81	231.503,90	0,00	156.824,94	0,00	1.214.648,77	0,00	572.324,44
Summe Anlagevermögen	4.357.667,33	242.058,12	203.397,47	0,00	4.396.327,98	3.145.925,70	404.630,30	0,00	197.636,46	0,00	3.352.919,54	0,00	1.043.408,44

Angabe zu Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt 323.032,82 EUR (Vorjahr: 323.030,44 EUR).

Angaben zu Forderungen gegenüber Gesellschaftern

Der Wert der Forderungen gegenüber Gesellschaftern beläuft sich auf EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00).

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Summe sonstige Vermögensgegenstände beträgt EUR 670.492,91 die sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr betragen EUR 323.032,82 (Mietkautionen). Die sonstige Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen zusammen aus der Zuwendung für die Digitalisierung der Verwaltungsleistungen für Akkreditierungen im Rahmen des OZG Bund (EUR 240.966,75), Mietkautionen und Rückforderungen aus Gewerbesteuer EUR 70.651,62 des Jahres 2019. Der zweitgrößte Posten ist die Mietkaution für die Immobilie am Standort Berlin mit EUR 232.996,69.

Ausschüttungssperre

Der Gesamtbetrag, der gem. § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre unterliegt, beträgt 65.818,76 EUR.

Im Einzelnen gliedert sich der Gesamtbetrag wie folgt:

Ausschüttungssperre nach §268 Abs. 8 HGB		EUR
Anschaffungswert		294.191,45
Aktivierung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert		228.372,69
Gesamtbetrag		65.818,76

Pensionsrückstellungen

Zur Ermittlung der Pensionsrückstellung wurde das Teilwertverfahren angewendet.

Für die handelsrechtlichen Berechnungen wurden folgende Annahmen getroffen:

Rechnungszinssatz	1,87	%
Berechnungssatz des Unterschiedsbetrages gem. §253 Abs. 6 HGB	1,35	%
Rententrend	2,00	%
zugrunde gelegte Sterbetafel	Heubeck 2018 G	

Ausschüttungssperre nach §253 Abs. 6 Satz 2 HGB

Bei den Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen ergibt sich zwischen dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ein Unterschiedsbetrag im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von 45.837 EUR.

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden		EUR
Erfüllungsbetrag der Schulden		545.198,00
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens		228.373,00
Pensionsrückstellung nach Saldierung		316.825,00

In 2021 ergibt sich ein Zinsaufwand von EUR 45.175,00 (Zinsaufwand aus der Abzinsung EUR 10.954,00 und Erfolgswirkung aus der Änderung des Abzinsungssatzes EUR 34.221,00).

Zur Bestimmung des Zeitwertes mit Hilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

Als Bewertungsmethode wurde die PUCM gewählt. Gemäß der PUCM wird der bis zum Bewertungsstichtag erdiente Anspruch ermittelt und dessen Barwert unter der Zugrundelegung der anerkannten Regelungen der Versicherungsmathematik berechnet.

Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Im Posten sonstige Rückstellungen sind die nachfolgenden nicht unerheblichen Rückstellungsarten enthalten.

wesentliche Rückstellungen	
Ausstehende Begutachterrechnungen	1.824.395,05
Urlaub/Überstunden	791.066,65
Prozesskosten	173.283,72
sonstige Rückstellungen	694.279,59
davon nicht verbrauchte Gremienzuwendungen	162.676,61
Anschubfinanzierung	1.061.901,80

Aufgliederung der Verbindlichkeiten und Sicherungsrechte mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre

Die nachfolgende Darstellung zeigt Restlaufzeiten und Sicherungsrechte der in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten.

Art der Verbindlichkeit	Gesamtwert EUR	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr EUR	zw. 1 und 5 Jahre EUR	> 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.631,48	1.631,48	0,00	0,00
erhaltene Anzahlungen	17.437.641,11	17.437.641,11	0,00	0,00
aus Lieferungen und Leistungen	2.343.583,18	2.343.583,18	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	566.590,76	566.590,76	0,00	0,00
davon aus Steuern	332.864,70	332.864,70	0,00	0,00
davon im Rahmen sozialer Sicherheit	451,75	451,75	0,00	0,00
Summe	20.349.446,53	20.349.446,53	0,00	0,00

Latente Steuern

Die latenten Steuern beruhen auf nachfolgenden Differenzen:

Steuerlatenzen ergeben sich aus	Handelsbilanz EUR	Steuerbilanz EUR	Differenz EUR	Latente Steuern EUR
AKTIVA				
Anlagevermögen				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	463.524,00	463.526,00	2,00	
Umlaufvermögen				
sonstige Vermögensgegenstände	667.961,88	892.220,57	224.258,69	
davon Rückdeckungsvermögen		228.372,69		
PASSIVA				
Rückstellungen				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	316.825,31	171.578,00	145.247,31	
davon unsaldiert	545.198,00			
sonstige Rückstellungen	4.675.587,94	4.661.928,84	13.659,10	
Aktiv-/Passivüberhang			383.167,10	117.459,87

Die Unterschiede zwischen der Handels- und Steuerbilanz ergeben sich aus den folgenden Werten: In der Steuerbilanz wird die Rückdeckungsversicherung (228.372,69 Euro) als sonstiger Vermögensgegenstand und in der Handelsbilanz wird diese auf der Passivseite ausgewiesen. Hinzu kommen kleinere Differenzen bei den Konten # 14350000 Gewerbesteuerforderung -1.842,00 Euro und # 14220000 Umsatzsteuer Vj. 2.272,00 Euro. Die zuletzt genannten Differenzen resultieren aus Abstimmung/Fortentwicklung der Steuerkonten in der Steuerbilanz.

Die Abweichung bei den sonst. Rückstellungen resultiert aus unterschiedlicher Bewertung der Rückstellungen für Urlaub und Überstunden in der Handels- und Steuerbilanz. In der Steuerbilanz wird mit Jahresarbeitstagen (250) und 13 Monatsgehältern gerechnet.

Aufgrund des Wahlrechts nach §274 Abs. 1 HGB werden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge nicht angesetzt. Passive latente Steuern werden in Übereinstimmung mit §274 Abs. 2 HGB auf Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz gebildet.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem Steuersatz in Höhe von 30,66 %.

Nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Im Einzelnen beinhalten diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Summe Mieten Büroräume	1.126.494	4.547.411	
Summe Leasing Getränkeautomaten	10.620	31.860	
Summe Leasing Kopierer	16.428	49.284	
Leasing PKW	6.583	10.424	
Summe Wartung Software	186.327	345.808	145.432
Summe über alles	1.346.453	4.984.787	145.432

Die Tabelle gibt die Verpflichtungen zusammengefasst über ihre Laufzeiten in den Zeitabschnitten wieder. Wartungsverträge sind abhängig von der Nutzungsdauer der Software und werden deshalb nur mit einem Jahr wiedergegeben.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt aufgliedert:

Tätigkeitsbereich	Umsatz EUR
hoheitliche Akkreditierungstätigkeiten	31.833.715,38
nicht hoheitliche Akkreditierungstätigkeiten	965.479,17
Gremientätigkeiten	1.598.505,70
Veranstaltungen und Schulungen	278.380,60
Sonstige	451.670,61

Geographisch bestimmter Markt	Umsatz EUR
Inland	31.783.598,93
Ausland	1.015.595,62

Erläuterung der periodenfremden Erträge

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von 847.549,33 EUR enthalten.

Die Erträge wurden im Posten übrige sonstige betriebliche Erträge erfasst.

Im Einzelnen ergaben sich folgende Erträge, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind:

- Weiterberechnung von Auslagen für ZLG und ZLS EUR 315.325,82
- EUR 532.223,51 ergeben sich aus Steuerkorrekturen aus Begutachterrechnungen aufgrund des sechsmo-
natigen Absenkens der Umsatzsteuer in der zweiten Jahreshälfte 2020.

Erläuterung der periodenfremden Aufwendungen

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 856.933,13 EUR enthalten.

Die Aufwendungen wurden im Posten übrige sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Im Einzelnen ergaben sich folgende Aufwendungen, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind:

- Begutachterrechnungen der ZLG und ZLS EUR 465.684,39
- Steuerkorrekturen und sonstige Korrekturen Begutachterrechnungen EUR 391.248,74

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Angestellte	223,25
leitende Angestellte	7,00
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit	230,25
vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	180,50
teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	56,00

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Erster Geschäftsführer: Dr. Stephan Finke ausgeübter Beruf: Dr. Ing., Wirtschaftsingenieur

Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats

Herr Prof. Dr. Manfred Hennecke

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Frau MinDirig Dr. Christine Kahlen

Unterabteilungsleiterin VIB,
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

Herr Bernd Kowalski

Mitglied des Aufsichtsrats

Herr Dr. Reinhard Kasper

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
Referat IV B 5 - Pharmazie, Medizinprodukte
Leiter des Referates Pharmazie, Medizinprodukte

Frau MD'in Sabine Nießen

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Herr Oliver Brune

Behörde für Justiz und Verbraucherschutz, Hamburg
Abteilungsleiter im Amt für Verbraucherschutz

Herr Dr.-Ing. Jörg E. Hartge

Mitglied des Aufsichtsrats

Herrn Dr. Thomas Holtmann

Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.
Abteilungsleiter

Herr Thilo Höchst

Verband der Chemischen Industrie - VCI

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr war Herr Prof. Dr. Manfred Hennecke.

Vergütungen der Geschäftsführer

Als Vergütung für die geleisteten Tätigkeiten im Berichtsjahr wurden 189.882,96 EUR gewährt.

Vergütungen der Mitglieder der Unternehmensorgane

Die Aufsichtsratsstätigkeiten des Aufsichtsratsvorsitzenden wurden mit EUR 3.600,00 vergütet.

Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH, Berlin

An pensionierte Mitglieder wurde insgesamt eine Aufwandsentschädigung von EUR 1.800,00 gezahlt.

Die Mitglieder erhalten Ersatz für entstandene Reisekosten und bare Auslagen. An Reisekosten wurden EUR 4,90 erstattet.

Honorar der Abschlussprüfer

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar enthält:

Honorar des Abschlussprüfers	EUR
Abschlussprüfungsleistungen	19.516,00
andere Bestätigungsleistungen	0,00
Steuerberatungsleistung	0,00
sonstige Leistungen	0,00

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind folgende Vorgänge von besonderer Bedeutung, die weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt sind, eingetreten:

Am 24. Februar 2022 begann die Russische Föderation einen Angriff auf die Ukraine. Die EU und die westlichen Bündnisse haben mit Embargomaßnahmen gegen die Russische Föderation darauf reagiert. Die Deutsche Akkreditierungsstelle hat verschiedene Labore in der Russischen Föderation akkreditiert. Es ist davon auszugehen, dass mittelfristig keine Zusammenarbeit mehr möglich ist. Derzeit hat die DAkKS Forderungen aus Schlussrechnungen von TEUR 46,4, aus Vorschusszahlungen von TEUR 83,7. Andere Labore haben Forderungen aus Guthaben gegen die DAkKS von TEUR 37,4. Des Weiteren bestehen Verbindlichkeiten erhaltener Anzahlungen von TEUR 58,6.

Vorschlag bzw. Beschluss zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresüberschuss beträgt EUR 2.307.466,82.

Das Ergebnis wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Unterschrift der Geschäftsführung

Berlin, 21. März 2022

Ort, Datum



Unterschrift